

Arbeitsblatt 2: Eine Mitarbeiterklausur planen

Ziel der Klausur ist es, die Zusammenarbeit von Gemeindegemeinderat und haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu thematisieren und mögliche und notwendige Veränderungen zu verabreden.

1. *Begrüßung / geistlicher Einstieg / Vorstellung von Ablauf und Zielen*

2. *Die Zusammenarbeit bewerten – in Arbeitsgruppen*

- a. Es werden Arbeitsgruppen gebildet.
AG 1: Gemeindegemeinderat
AG 2: Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter/innen
AG 3: ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
Wenn die Gruppen 2 und 3 zu klein sind, bilden sie eine Arbeitsgruppe.
- b. Jede/r erhält einen Fragebogen und füllt diesen zunächst allein aus – auf einer Skala von 1 bis 10 notiert sie/er zunächst ihre/seine Ansicht.
- c. Nun werden in der jeweiligen Gruppe die Punkte auf einer Flipchart zusammengetragen.
- d. Das Ergebnis wird diskutiert.

Was in der Arbeitsgruppe diskutiert wird, bleibt in der Gruppe und wird NICHT veröffentlicht.

3. *Die Ergebnisse gemeinsam diskutieren – im Plenum*

- a. Die Flipcharts aus allen Arbeitsgruppen werden aufgehängt. Alle haben genügend Zeit, die Ergebnisse zunächst stillschweigend zur Kenntnis nehmen zu können.
- b. Danach werden die Einzelergebnisse diskutiert.
 - i. Wo gibt es große Abweichungen?
 - ii. Wo liegen die Ursachen für diese unterschiedliche Bewertung?
 - iii. Welche Bereiche sind sehr negativ beurteilt worden?
 - iv. Lassen sich hier einzelne Punkte konkretisieren?
 - v. Was bewerten alle gleich positiv?

4. *Veränderungen für die Zukunft notieren – in Arbeitsgruppen*

- a. In den Arbeitsgruppen wird die Plenumsdiskussion ausgewertet.
 - i. Was hat uns überrascht?
 - ii. Was war wichtig?
 - iii. Was haben wir über die anderen erfahren?
 - iv. Hat sich an unseren Einschätzungen etwas geändert?
 - v. Was wünschen wir uns als Gemeindegemeinderat / Mitarbeitende für die weitere Zusammenarbeit? (wird auf einem Flipchart notiert)

5. *Verabredungen für die weitere Zusammenarbeit treffen – im Plenum*

- a. Die Gruppen teilen sich ihre gegenseitigen Wünsche mit.
- b. Es werden Ideen und Vorschläge zur Umsetzung dieser Wünsche gesammelt und verabredet, wie und wann durch wen diese umgesetzt werden.

**Arbeitsblatt 2:
Eine Mitarbeiterklausur planen****Fragebogen für Arbeitsschritt 2 – für die Mitglieder im Gemeindegemeinderat¹**

Die durch uns formulierten Ziele sind	unklar					klar				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Die von uns erteilten Befugnisse sind im allgemeinen	unzureichend					angemessen				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Den Mitarbeitenden gegenüber sind wir	eher misstrauisch					eher vertrauensvoll				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Als gemeindegemeinendes Gremium sind wir	kein Vorbild					durchaus vorbildhaft				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Den Mitarbeitenden geben wir Feedback	so gut wie nie					regelmäßig				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gute Leistungen erkennen wir an	eigentlich nie					regelmäßig				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fehler und Rückschlägen begegnen wir	vernichtend					verständnisvoll				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Wir legen auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden	keinen Wert					großen Wert				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Die Mitarbeitenden werden von uns	ungenügend informiert					ausreichend informiert				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Fragebogen für Arbeitsschritt 2 – für die Mitarbeitenden

Die uns vorgegebenen Ziele sind	unklar					klar				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Die uns erteilten Befugnisse sind im allgemeinen	unzureichend					angemessen				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Wir erleben den GKR uns gegenüber als	eher misstrauisch					eher vertrauensvoll				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Für uns ist der GKR als Leitungsgremium der Gemeinde	kein Vorbild					durchaus vorbildhaft				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Wir erhalten durch den GKR Feedback	so gut wie nie					regelmäßig				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Unsere Leistungen werden anerkannt	eigentlich nie					regelmäßig				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fehlern und Rückschlägen unsererseits begegnet der GKR	vernichtend					verständnisvoll				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Der GKR legt auf unsere Aus- und Weiterbildung	keinen Wert					großen Wert				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Die uns zugänglichen Informationen sind	ungenügend					ausreichend				
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

¹ Der Fragebogen orientiert sich an: Ernst-Georg Gäde; Claudia Mennen: Gemeinde leiten – aber wie? Mainz 1995, 68ff.